

viel mit den Händen vor mir herumsuchteln und auf den Schirmstreich nicht vergessen.“ Damit meinte er, ein Kreuz vor sich zu machen. Der Edelmann versprach, sich nach Wunsch zu verhalten. Was geschah? Der Knecht nahm ihn samt Ketten und Fesseln und führte ihn in der Luft fort. Wie sich aber der Edelmann in der Höhe zu fürchten anfing und mit den Händen zaghaft herumfuhr, da er schwindelte, ließ er ihn rasch in einen Pfluhl herunterfallen, wo er heil davon kam, ging selbst heim und zeigte es der Frau an, daß sie ihren Ehegemahl holen ließe, wie auch geschah.

Der starke Barsebas.

Die Sage berichtet von einem Manne, der, von ganz ungewöhnlicher Kraft, in Frankreich unter Ludwig XIV. gelebt haben soll, bei dem er als Garbist diente und sehr in Gunst stand.

Einmal reiste der König in Flandern herum. Bei dem schlechten Wetter versank der Wagen bis über die Achsen im Kote. Man spannte eine große Anzahl Pferde vor, um ihn herauszuziehen. Aber alles vergebens, der Wagen regte sich nicht. Jetzt schlug sich Barsebas, der den König begleitete, in's Mittel und hob den Wagen allein heraus; dafür wurde er auf der Stelle befördert und bekam einen Jahrgehalt.

Einmal kam Barsebas zu einer Seilerfrau und forderte ein paar gute derbe Stricke. Man brachte